

BREITENBACH

Zu einer Informationsveranstaltung über den geplanten Bau von zehn weiteren Windkraftanlagen bei Breitenbach hatte der FDP-Ortsverband Schlüchtern-Sinntal in den Landgasthof Weining eingeladen. Mit Einwendungen beim Regierungspräsidium Darmstadt soll das Genehmigungsverfahren verhindert oder zumindest verzögert werden.

Von unserem Mitarbeiter
WALTER DÖRR

Positiv überrascht war der Vorsitzende der Liberalen, Alexander H. Klüh, bei der Begrüßung angesichts der mehr als 60 Anwesenden. Die FDP Schlüchtern-Sinntal habe zu der Informationsveranstaltung eingeladen, weil es Ungereimtheiten nach der Offenlegung der Pläne gebe. Dass es keine Parteiveranstaltung sein soll, betonte Klüh. Als Experte referierte Rolf Zimmermann aus Linsengericht, der Vorsitzende des Landesverbandes Vernunftkraft-Hessen, einem Zusammenschluss von 74 Bürgerinitiativen in Hessen, Vorstandsmitglied des Dachverbandes Gegenwind Main-Kinzig-Kreis/Naturpark Spessart und der Bürgerinitiative Windkraft im Spessart sowie FDP-Mitglied im Main-Kinzig-Kreistag.

Zimmermann kritisierte den betriebenen „Windwahn“ im Main-Kinzig-Kreis (120 Stück trotz Schwachwindgebiet), beschrieb den immensen Flächenbedarf für die Fundamente und die Zuwege einer Windkraftanlage, die Auswirkungen eines WKA-Betriebs auf Fauna und Flora und wies besonders auf die Gesundheitsgefahren für den Menschen hin. Wie durch die nächtliche Warnlichter, Schattenwurf und Schlagschatten, Eiswauf (betroffen sei die A66) und Infraschall, also Schallwellen unter der Hörschwelle, die dennoch Auswirkungen auf die Gesund-



Rolf Zimmermann (links) referierte im Landgasthof Weining in Breitenbach auf einer FDP-Informationsveranstaltung vor zahlreichen interessierten Bürgern über Windkraftanlagen.

Foto: Walter Dörr

heit haben könnten.

Drei Orte mit Lärmwerten, die eine WKA-Genehmigung eigentlich nicht ermöglichen, hat die Bürgerinitiative ermittelt, dabei auch touristische

Anziehungspunkte wie der Acisbrunnen in Schlüchtern und die Brathähnchenfarm in Steinau. „Windkraftanlagen machen krank“, stellte Rolf Zimmermann fest und forderte

mehr Abstand (in Hessen 1000 Meter zur Bebauung). Während gesetzliche Bestimmungen die Beziehung „zum Menschen“ regelten und kaum Einfluss auf die Genehmigung ermöglichten, sieht die BI im Gutachten zum Vogelbestand gravierende Fehler. Die Zahlen für die gefährdeten Tierarten Rotmilan (sieben Horste), Schwarzstorch und Mopsfludermaus stimmten nicht, wie in einem zu erstellenden Gutachten nachgewiesen werden soll. Das Geld dafür erhofft der FDP-Ortsverband mit Spenden abdecken zu können.

Noch bis zum 30. August können Einwendungen gegen den Genehmigungs-

beim Regierungspräsidium Darmstadt eingereicht werden. Musterschreiben-Bausteine können unter www.bergwinkel.org heruntergeladen werden. In der Diskussion wurden die Pächterlöse in Millionenhöhe für die Stadt (Haushaltungsanierung zu Lasten der Bürger?) und Wertverluste von Immobilien angesprochen, Betroffene (Sinntal) berichteten über Belastungen, und von ehemaligen und derzeitigen Mandatsträgern wurde nach Schuldigen für die Genehmigung der Windkraftanlagen im Stadtbereich gesucht.

HINTERGRUND

Die FDP fordert, dass die Windfarm Breitenbach nicht genehmigt wird und keine weiteren Windkraftanlagen im Main-Kinzig-Kreis gebaut werden. Sie tritt für den Erhalt des Lebensraumes bedrohter und seltener Tierarten ein. Aus Gesundheitsgründen soll

der Mindestabstand einer Windkraftanlage 2000 Meter zu jeglicher Bebauung betragen. Der Erhalt der Heimat als lebenswertes Naherholungsgebiet wird gefordert, sowie keine optische Bedrängung durch Windräder bei Tag und Leuchtfeuer bei Nacht. / d